

Tausche hübschen Burghof gegen Wendehammer

Gemeinde zieht sich komplett aus dem Anwesen der Burg Waldenstein zurück / Familie Göppel ist dann alleiniger Burgherr

Von unserem Redaktionsmitglied
Michaela Rudnik

**Rudersberg.
Ein Hauch höfischer Vergangenheit wehte in der vergangenen Gemeinderatssitzung durch den runden Sitzungssaal: Auf der Burg Waldenstein soll der Weg frei gemacht werden für einen alleinigen Burgherrn. Die Gemeinde bietet der Familie Göppel den Burghof an, der bislang Rudersberg gehörte. Im Gegenzug erhält die Gemeinde ein Wegstück. Dort soll Ersatz für die Wendemöglichkeit geschaffen werden, die bisher im Burghof gegeben war.**

Es passiert ja eher selten, dass jemand anderes das Stückle zwischen dem eigenen Wohnhaus und dem Gartenhaus besitzt. Zu Hofe ist aber alles anders – so auch auf der Rudersberger Burg Waldenstein.

Burg mit Geschichte

Wie's dazu kam: Nach der Zeit der Stauer wohnten etliche württembergische Geschlechter in den dicken Mauern, allen voran ein gewisser Graf Ulrich I von Württemberg. Später wurden auch Vertreter des niederen Adels und Bürgerliche mit dem Waldenstein belehnt. Im Jahr 1792 erwarb schließlich das Amt Rudersberg Schloss und Zubehör. Im Anschluss besaßen verschiedene Familien Teile der Burg. 1956 schließlich ging sie in Gänze in den Besitz von Familie Göppel über, die dort nun ein Restaurant und Hotel betreibt.

Ein Burgherr auf Waldenstein

Einzig der Innenhof gehörte noch der Gemeinde. Dies, weil es sinnvoll erschien, auf der Burg eine öffentliche Wendemöglichkeit anzubieten. Als solche wurde der Innenhof jahrelang gerne genutzt. Im Jahr 2000 endlich, als die Burgmauer mit etlichen Fördermitteln saniert wurde, einigten sich Gemeinde und Burgbesitzer darauf,

dass endlich zusammengeführt werden sollte, was zusammengehört.

Der Rudersberger Bauamtsleiter Schwarz schlussfolgerte: „Dann herrscht nur noch ein einziger Burgherr über die Waldenstein“ und wenn er wolle, könne er die Zugbrücke auch wieder hochziehen.

Natürlich will die Gemeinde ihren Anteil am Burginneren nicht ohne eine Gegenleistung abgeben, und so hat der Gemeinderat nun beschlossen, dass die Burgbesitzer der

Gemeinde im Gegenzug ein Stück Weges überschreiben. Weil dieses aber erheblich kleiner als der Burghof ist, sind die Göppels dazu verpflichtet, jenes Wegstück auf eigene Kosten als Wendehammer herzurichten.

Im Zuge dieser Änderung des Bebauungsplanes soll außerdem die Errichtung eines Wohnhauses nordöstliche des Wendehammers erlaubt werden. Schließlich hat die Familie lange Zeit gebeten, dies tun zu dürfen. Nun, da der Bebauungsplan ohnehin

geändert wird, soll auch die Möglichkeit dafür geschaffen werden.

Gemeinderätin Margrit Fritz merkte in der vergangenen Sitzung an, im Zuge dieser Arbeiten solle außerdem geprüft werden, inwiefern die nebenstehenden alten Häuser, der ehemalige Stall und ein weiteres historisches Wohnhaus wieder restauriert werden könnten. Blieben sie so, wie sie heute dastehen, würden sie womöglich demnächst verrotten.



Endlich kommt zusammen, was zusammengehört: Die Göppels werden alleinige Besitzer der Burg Waldenstein.

Bild: Zürn